

## AndreasGemeinde

### Hauskreis - Infobrief 9. Woche 2020

#### Thema: Was mach ich jetzt? Und was sagt Gott dazu?

*Thematische Einheiten über Entscheidungen.*

#### Übersicht:

25.2. Durchhalten oder ausbrechen? Paulus über Freiheit und Sklaverei (1.Kor 7,20-24)

10.3. Entscheidungen aus der Hand geben: Abraham lässt Lot die Wahl (1.Mo 13, 1-2; 5-17)

24.3. Fehlentscheidungen – nicht wiedergutzumachen? Mose und Aaron unter Beschuss (4.Mo 20,2-13)

7.4. Das Römer-12-Entscheidungsquadrat: 4 Dimensionen für gute Weichenstellungen (Rö 12-1-21)

#### Info/Gebetsanliegen:

- Was sich bald bei unseren Gottesdiensten ändert (**Infoveranstaltung mit allen Einzelheiten am 1.3. nach dem Gottesdienst**):
  - o Die Doppelgottesdienste enden (vorerst) mit dem 22.3.2020
  - o Die neue Gottesdienstzeit sieht wie folgt aus: Ankommen, Lounge, Kaffee ab 10 Uhr, Beginn des Gottesdienstes um 10:30 Uhr. Der Kindergottesdienst beginnt gemeinsam mit dem Erwachsenengottesdienst und geht nach ca. 15 min zu seinem eigenen Programm.
  - o Aufgrund der bereits bestehenden Planung starten wir damit am 17.5.2020
- Die **NoDrama-Aufführung** Ende März muss wegen Erkrankung des Hauptdarstellers leider **verschoben** werden. Neuer Termin **22.-24.10. 2020**.
- Jetzt beginnt die entscheidende Phase hinsichtlich der Bewerbungen für meine Nachfolge. Bitte denkt im Gebet daran, genauso natürlich auch an die Nachfolge in der Kirchenmusik.

#### Zum Thema:

Die schwierige Beziehung weiter ertragen oder sich trennen? Den unbefriedigenden Job weiter erledigen oder sich was Neues suchen? In der Ortsgemeinde bleiben oder lieber in die Event-Church in der Großstadt wechseln?

Paulus ist überzeugt, dass wir unsere Berufung unabhängig von unserem Arbeitsplatz, unserer familiären Situation oder unserem gesellschaftlichen Status leben können, weil unsere Freiheit nicht von äußeren Umständen bestimmt wird. Er macht deutlich, dass es für Menschen, die Christen geworden sind, nicht als erstes darum geht, die eigenen Lebensumstände zu verändern. Oberflächlich klingt das wie: Bloß nichts verändern, jeder bleibe in dem Stand, in dem er ist (Sklave/Freier; verheiratet/unverheiratet; Judenchrist/Heidenchrist).

So einfach ist es aber nicht, das wäre auch nicht gut und würde maximal den Herrschenden gefallen. Nein, z.B. sagt er ja, wenn ein Sklave die Möglichkeit hat, frei zu werden, dann herzlich gerne. Er ruft aber weder die Sklaven zum Aufstand noch die deren Besitzer zur Beendigung der Sklaverei auf.

Warum also in der aktuellen Situation/Stand/Berufung bleiben? Paulus hatte, wie alle damals, eine *baldige* Wiederkunft Christi vor Augen. Um der kommenden Schwierigkeiten und Verfolgung willen empfiehlt (nicht befiehlt!) Paulus, dass man z.B., wenn unverheiratet, das besser auch bleiben sollte - dann muss man sich nicht um eine Familie sorgen.

In einer allgemein ruhigeren und friedlicheren Situation der Christen hätte er vielleicht anders geschrieben. (Er macht es an anderer Stelle auch seinen Apostelkollegen nicht zum Vorwurf, dass sie verheiratet sind und mit ihrer Ehefrau auf Reisen gehen; nur für sich selbst hat er sich aus den genannten Gründen dagegen entschieden)

So fordert er auf, sich im Allgemeinen jetzt nicht in erster Linie um die Veränderung der Lebensumstände zu bemühen, sondern seine Berufung in der jeweiligen Situation zu leben.

Auch wenn Paulus nicht explizit ein Ende der Sklaverei fordert (man hätte ihn sowieso ausgelacht), sind es doch seine Aussagen wie in Gal 3,28, die eine Ablehnung der Sklaverei begründen.

Paulus bewertet menschliche Entscheidungen nach zwei Kriterien:

- Kommt darin die Freiheit vor Gott durch Christus zur Geltung?
- Wird in der Entscheidung sichtbar, dass Jesus Christus der Herr ist und bleibt? (und nicht weltliche Mächte, andere Menschen, das eigene Ego)

## **Gesprächs Anregungen:**

### **Einstieg**

- ☞ Was war die schwerste Entscheidung, die ihr bisher treffen musstet? Warum war sie so schwer?
- ☞ Seid ihr mit euren derzeitigen Lebensumständen zufrieden (Skala von 0-5)? Was würdet ihr am liebsten ändern wollen?

### **Bibelgespräch**

- 📖 Lest den Text aus 1.Kor 7, 20-24
- 📖 Welche Überschrift würdet ihr dem Text geben?
- 📖 Identifiziert ihr euch eher mit den Sklaven oder den Freien aus dem Text? Warum?
- 📖 In der Vergangenheit wurden Texte wie dieser auch benutzt, um bestehende Verhältnisse zu sanktionieren oder geistlich zu rechtfertigen, z.B. die Sklaverei. Haltet ihr das für angebracht?
- 📖 Statt als *Knechte der Menschen* sollen sich Christen als *Eigentum Jesu* verstehen. Worin liegt der Unterschied in der Abhängigkeit von Menschen und der von Gott?

### **Leben**

- ♥ Der Glaube an Jesus Christus fordert heraus, eigenständige Entscheidungen zu treffen. Aber woher wisst oder merkt ihr, dass ihr in euren Entscheidungen euren *Platz so ausfüllt, wie es Gott gefällt*?
- ♥ Wie viele Minuten/Stunden pro Tag seid ihr wirklich frei? Wie oft entscheidet ihr, was ihr als nächstes tut, wie oft jemand anderes bzw. die Umstände?
- ♥ Welche Rolle spielt der Glaube dabei? Empfindet ihr ihn als Hilfe, auch ungerechte Verhältnisse auszuhalten?

A.Fey